

Zur Kenntniss von *Ceuthorrhynchus marginatus* Payk. und *Mölleri* Thoms.

Von

A. *Schultze* in Detmold.

Herrn Weise's Aufsatz, Jahrg. 91, S. 376 der Deutsch. Ent. Zeitschr., veranlasste mich, meine *Ceuthorrhynchus*-Arten aus der *punctiger*-Gruppe einer nochmaligen Durchsicht zu unterziehen. Hierbei machte ich die interessante Entdeckung, dass meine sämtlichen Stücke der *marginatus* Payk. zu *Mölleri* Thoms. gehörten, dagegen der echte *marginatus* Payk., den ich erst vor Kurzem aus einer Sendung türkischer Determinanda von Herrn Merkl erhielt, mir bis dahin völlig unbekannt geblieben war.

Da ich vermute, dass es manchem anderen Sammler damit nicht besser ergehen wird, und um so mehr, als einigen neueren Schriftstellern bei der Beschreibung des *marginatus* Payk. nicht diese Art, sondern *Mölleri* Thoms. vorgelegen zu haben scheint, so will ich nachstehend, ausser den von Herrn Weise a. a. O. gegebenen Merkmalen, noch einige andere gegenseitige Unterschiede der beiden fraglichen Arten mit nicht gekerbtem Pygidium hervorheben, die es ermöglichen sollen, die Arten, selbst bei abgeriebener Skutellarmakel, sicher zu erkennen.

1. *Mölleri* Thoms., breit und sehr kurz oval, oben ziemlich flach. Die Seitenflucht zwischen Flügeldecken und Halsschild nur durch eine kleine Einbuchtung unterbrochen. Halsschild an der Basis am breitesten, zum scharf abgeschnürten Spitzenrand in flachem Bogen verengt, seine Oberseite (von seitwärts gesehen) gleichmässig flach gewölbt, zum Spitzenrand etwa im rechten Winkel einfallend, mit feinen welligen Querrunzeln.

Flügeldecken gemeinschaftlich sehr kurz-oval nach hinten verundet, ihr Vorderrand mit deutlich erhabener Leiste; Zwischenräume der Streifen fein quer-runzelig, zwischen der gleichmässigen graubraunen Haarbeschuppung mit einigen weissen, rundlichen Schüppchen, die sich bei manchen Individuen auf den abwechselnden Zwischenräumen hier und da zu helleren Streifen verdichten.

Skutellarmakel kurz-oval; 2. Fufsglied breiter als lang.

Der Käfer hat eine grosse Verbreitung und scheint überall nicht selten zu sein. Mir liegen Stücke aus allen Theilen Deutschlands vor, ebenso aus Italien, Ungarn, der Türkei und dem östlichen Russland (Samara, Faust!).

2. *marginatus* Thoms., größer als *Mölli*, die kleinsten Stücke so lang als die größten des vorigen, aber verhältnißmäßig erheblich schlanker und mehr vom Habitus des halb so großen *punctiger*. Seitenflucht des Körpers zwischen Schultern und Halsschild ziemlich stark eingebuchtet. Seitenrand des Halsschildes gegen die Hinterecken einwärts gezogen und diese verrundet, von der Mitte aus in flachem Bogen gegen den Spitzenrand verlaufend, oben (von seitwärts gesehen) bucklig gewölbt, gegen den steil auferichteten Vorderrand jäh abfallend und mit diesem einen fast spitzen Winkel bildend; die Runzeln der Oberseite in deutliche Reihen kleiner Höckerchen aufgelöst. Flügeldecken raspelig querunzelig, die gleichmäßig graubraune Haarbeschuppung ohne eingesprenzte weiße Schüppchen; ihr Vorderrand bildet keine erhabene Leiste, dagegen ist die Naht gegen die Spitze eingedrückt und läßt dadurch die Spitzenschwielen deutlich hervortreten.

Skutellarmakel lang gestreckt und mehr parallel; 2. Fußglied länglich dreieckig, länger als breit.

Herr Weise sagt, daß der Käfer dem größten Theil Europas angehöre und, wie es scheine, überall sehr selten sei. Deutsche Fundorte sind nicht angegeben. Mir scheint der Käfer bei gleich ausgedehnter geographischer Verbreitung mehr dem Süden Europas anzugehören. Stücke lagen mir vor aus der Türkei (Merk!), Marocco (v. Heyden!), Samara, von Faust als *Herbsti*¹⁾ bestimmt.

¹⁾ Nachträglich theilt Hr. Schultze mit, daß *Ceuth. marginatus* Weise = *Herbsti* Faust, *Mölli* Thoms. Herrn Weise unbekannt und *Mölli* Weise = *marginatus* Payk. sei.

Ueber *Ceuthorrhynchidius nigroterminatus* Woll., *mixtus* Muls. und *Crotchi* Bris.

Im August-Heft No. 375 des Entomologist Monthly Magazine schreibt Herr G. C. Champion, daß nach einer Mittheilung von L. Bedel in Paris *Ceuthorrhynchidius Crotchi* Bris. = *nigroterminatus* Wollaston sei. Auffallend bleibt dabei immerhin, daß Brisout bei seiner Beschreibung des *Crotchi* (L'Ab. tom. V, pag. 437) in seinem Schlußvergleich sich nicht auf den ihm wohlbekanntesten *nigroterminatus* Woll. (*mixtus* Muls.) bezieht, sondern hinsichtlich der großen Aehnlichkeit der neuen Art auf seinen *versicolor* (*quercicola* Payk.) mit langgestreckter Skutellarmakel verweist und *Crotchi* gleichfalls mit einer „tache scutellaire bien distincte“ ausstattet, die bei den von mir gesehenen und von Brisout selbst revidirten Stücken des *nigroterminatus* Woll. fehlt; nur bei sehr reinen Stücken findet sich auf der Naht hinter dem Schildchen eine etwas stärkere Verdichtung weißgrauer Schüppchen. A. Schultze in Detmold.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [1895](#)

Autor(en)/Author(s): Schultze August

Artikel/Article: [Zur Kenntnis von Ceuthorrhynchus marginatus Payk. und Mölleri Thoms. 434-435](#)